

# Hand in Hand trotz Handicap

*Stadt und Lebenshilfe starten gemeinsames Inklusions-Projekt / Frohsinn steckt Besucher an*

## **Erstes Treffen am 12. November**

Gaggenau (efi). Mit dem Slogan „Miteinander – macht’s einfach!“ hat die Stadt Gaggenau gemeinsam mit der Lebenshilfe Rastatt-Murgtal einen Prozess gestartet mit dem Ziel, Menschen mit Behinderungen jedweder Art ein gleichberechtigtes Leben in der Stadt zu ermöglichen. Alle interessierten Bürger waren zum ersten Informationsabend in die Jahnhalle eingeladen.

Die Auftaktveranstaltung hätte dem Thema Inklusion nicht würdiger sein können, den Musikern und Sängern gelang es mühelos, das Publikum mit ihrer Fröhlichkeit und Begeisterung anzustecken und ein Gemeinschaftsgefühl herzustellen. Durch den Abend führten Thomas Riedinger und sein Ko-Moderator Achim Kast aus der Lebenshilfe, der mit seinem trockenen Humor für Lacher sorgte. Die Inklusionsband „Inkluba“ sowie der Inklusionschor aus Mitgliedern des traditionellen Gesangvereines Gausbach und der Lebenshilfe Ottenau unter der Leitung von Katharina Vogt zeigten, wie viel Spaß das gemeinsame Musizieren macht und wie einfach es sein kann, andere Menschen damit zu erreichen. Ein besonderer Leckerbissen war der Auftritt der jungen Damen der türkischen Volkstanzgruppe Gaggenau, die mit ihren prachtvollen Gewändern ein Stück Ägäis in die Jahnhalle brachten.

Zwischen den Programmpunkten erfragte Thomas Riedinger die Sachpunkte in kleinen Interviews. Hasso Schmidt-Schmiedebach, Vorsitzender Lebenshilfe Rastatt-Murgtal, äußerte die Hoffnung, dass noch mehr Bevölkerungsgruppen sich dem Thema annehmen. Auch OB Christof Florus bekannte, dass trotz der Fortschritte der Vergangenheit noch viel zu tun sei, um alle Menschen mit Handicaps in die Gesellschaft einzugliedern.

Über ihre Erfahrungen mit einer erfolgreichen und für beide Seiten beglückenden Zusammenarbeit sprachen Senja Haitz, die ein im „Künstlerdorf“ gemeinsam erstelltes Bild mitgebracht hatte, Beate Rieger vom SV Michelbach sowie Hans-Wolfgang Paulusch, erster Vorsitzender der GroKaGe Gaggenau, die seit Jahren gute Kontakte zur Lebenshilfe pflegt.

An einer aktiven Mitwirkung Interessierte konnten sich gleich im Anschluss austauschen und in eine Liste eintragen. Sie werden am 12. November um 18.30 Uhr an der ersten Versammlung im Bürgersaal teilnehmen. Dann sollen alle Vorschläge gesammelt und ein Maßnahmenkatalog erstellt werden. Zwei Arbeitskreise mit den Themen Freizeit und Handel/Gastronomie sollen dann die Entscheidungen umsetzen. Falls das Projekt mit so viel Enthusiasmus angegangen wird wie der gemeinsame Auftritt der Band und des Chores als Finale an den Tag legte, muss man sich um seine Zukunft nicht sorgen. Spätestens bei der Zugabe „Marmor, Stein und Eisen bricht“ hielt es auch den letzten Zuschauer nicht mehr auf seinem Sitz.

Sahin Güzel von der DITIB-Gemeinde Gaggenau war als Zuschauer dabei und hofft auf eine große Resonanz auf das Projekt.



DIE BAND „Inkluba“ sowie der Inklusionschor aus Mitgliedern des traditionellen Gesangvereines Gausbach und der Lebenshilfe Ottenau unter der Leitung von Katharina Vogt zeigten, wie viel Spaß das gemeinsame Musizieren macht. Foto: Fischer